



Konzept der Weiterbildung am Departement Innere Medizin der Kantonsspital Baden AG

Allgemeine Innere Medizin Ambulant

Revision 03/2022

Prof. Dr. med. Maria Wertli, Dr. med. Oliver Schmidlin, Dr. med. Katharina Gut-Fischer



Konzept der Weiterbildung am Departement Innere Medizin der Kantonsspital Baden AG - Allgemeine Innere Medizin - Ambulant

Inhalt

1. Allgemeines	3
1.1. Betriebliche Merkmale	3
1.2. Ärztliches Team	3
1.3. Anerkennung als Weiterbildungsstätte	4
2. Weiterbildungsstellen	5
2.1. Eignung/Zielgruppen	5
2.2. Dauer des Weiterbildungsprogramms	6
2.3. Verantwortliche Leiterin für die Weiterbildung	6
2.4. Allgemeine Ziele der Weiterbildung	7
2.5. Weiterbildungskonzept	7
2.5.1. Einführung	7
2.5.2. Tutorsystem	7
2.5.3. Zielvereinbarungen	7
2.5.4. Weiterbildungsinhalte	8
2.5.5. Weiterbildungsveranstaltungen am Departement der Inneren Medizin	9
2.5.6. Praktische Weiterbildung	9
2.5.7. Lernunterstützende Massnahmen	10
2.5.8. Dokumentation	10
3. Evaluation	11
3.1. Beurteilung der Kandidaten	11
3.2. Beurteilung der Weiterbildungsstätte	11
Anhang A: Strukturierte Weiterbildung	12
A 1. Obligatorische Weiterbildung	12
A 2. Fakultative theoretische Weiterbildung	13
A 3. Praktische Weiterbildung	13



1. Allgemeines

1.1. Betriebliche Merkmale

Die Kantonsspital Baden AG (KSB) gehört zusammen mit dem Kantonsspital Aarau (KSA) und der Psychiatrischen Klinik Königsfelden zu den drei grösseren öffentlichen Spitälern des Kantons Aargau. Das KSB ist ein Zentrumsspital und versorgt den östlichen Kantonsteil mit rund 300'000 Einwohnern. Für 150'000 davon wird vom KSB die Grundversorgung übernommen, für ca. 200-300'000 die erweiterte Grundversorgung.

Das Spital umfasst die gefolgten medizinisch-pflegerischen Bereiche:

- Departement für Anästhesie und Intensivmedizin (inkl. IMC)
- Departement Chirurgie
- Departement Frauen und Kinder
- Departement Innere Medizin
- Departement medizinische Dienste
- Interdisziplinäres Notfallzentrum
- Departement Pflege

In Zusammenarbeit mit verschiedene Kooperationspartnern wird das Angebot ergänzt.

Das Departement Innere Medizin betreibt 133 Akutbetten (inkl. 12 Betten Geriatrie, 8 Betten Palliativmedizin). Eine Stroke Unit wird interdisziplinär mit 6 Betten betrieben. Das Departement Innere Medizin teilt sich mit den anderen Kliniken 10 interdisziplinäre Intensivpflege-, 7 intermediate Care (IMC) Betten sowie 27 interdisziplinäre Notfallbetten. Es ist die Schwerpunkt-klinik für den östlichen Kantonsteil. Jährlich werden vom internistischen Team mehr als 6300 Patienten stationär und mehr als 60'000 ambulante Konsultationen durchgeführt. Etwa 90 % der Hospitalisationen erfolgen notfallmässig. Das mittlere Alter der Patienten liegt bei 70 Jahren, während die Aufenthaltsdauer 7.9 Tagen beträgt. Das Zentrallabor mit Routine- und Forschungsanteil ist im Departement Innere Medizin integriert.

1.2. Ärztliches Team

Das ärztliche Team umfasst Frau Prof. Dr. med. Maria Wertli, Chefärztin und Direktorin des Departements Innere Medizin, 2 Chefärzte, 36 Leitende Ärztinnen und Ärzte (inkl. Stv.), 47 Oberärztinnen und Oberärzte (inkl. Stv.) sowie 65 Assistenzärztinnen und Assistenzärzte.

Das ärztliche Team der Allgemeinen Inneren Medizin (AIM) umfasst 1 Chefärztin (Frau Prof. Dr. med. Maria Wertli), 8 Leitende Ärztinnen und Ärzte (inkl. Stv.), 16 Oberärztinnen und Oberärzte (inkl. Stv.) sowie 60 Assistenzärztinnen und Assistenzärzte.

Für das Weiterbildungsprogramm in der allgemeinen Inneren Medizin sind Frau Prof. Dr. med. Maria Wertli sowie die internistischen Kaderärztinnen und -ärzte verantwortlich.

Im Departement Innere Medizin sind folgende Spezialgebiete integriert: Ambulante internistische Sprechstunde, Akutgeriatrie, Palliativmedizin, Kardiologie (nicht-invasive und invasive Kardiologie und Elektrophysiologie), Onkologie-Hämatologie, Nephrologie/Dialyse, Infektiologie und Spitalhygiene, Pneumologie, Neurologie, Endokrinologie/Diabetologie, Radioonkologie und Ernährungsberatung. Diese Gebiete werden von Chefärzten, leitenden Ärztinnen und Ärzten sowie Oberärztinnen und Oberärzten mit Facharzttiteln geführt.



Die Gastroenterologie gehört zum Bauchzentrum, welches dem Departement Chirurgie untersteht. Die Angiologie ist im Gefässzentrum angesiedelt, welches ebenfalls zum Departement Chirurgie gehört. Die Rheumatologie wird durch Fachärztinnen und Fachärzte des Departements Medizinische Dienste geführt.

Es bestehen verschiedene Kooperationen mit externen Kliniken und Spitälern:

- Herz Team mit der interventionellen Kardiologie der Hirslanden Klinik Aarau
- Rhythmologie und Elektrophysiologie mit der Kardiologie USZ
- Akut Neurorehabilitation und Neurorehabilitation mit ZurzachCARE

Durch Konsiliarärzte wird u.a. die Dermatologie, Psychiatrie, Psychoonkologie, Ophthalmologie und ORL angeboten. Die Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) erbringen täglich und nach Bedarf die psychiatrischen Konsilien und die psychoonkologischen Sitzungen. Die Konsiliarärzte der Dermatologie und Psychiatrie nehmen an den Morgenrapporten der Klinik teil und sind in das Teaching-Programm integriert.

1.3. Anerkennung als Weiterbildungsstätte

Die ambulante Sprechstunde für Innere Medizin am Kantonsspital Baden ist anerkannt für die ambulante Weiterbildung in Innerer Medizin Kategorie II (1 ½ Jahre).

Das Departement Innere Medizin (DIM) des KSB ist anerkannt als Weiterbildungsstätte für Allgemeine Innere Medizin der Kategorie A (3 Jahre) sowie für ambulante allgemeine Innere Medizin der Kategorie II (18 Monate). Es werden Rotation Spezialgebieten / Schwerpunkten der Inneren Medizin angeboten, die sowohl für den Facharzttitel AIM als auch Spezialfachärztliche Titel und Schwerpunkte anerkannt werden (Tabelle 1).

Tabelle 1: Verfügbare Rotationen im Departement Innere Medizin oder in Zusammenarbeit mit Partnerkliniken

Facharzt / Schwerpunkt	Anerkennung für Facharzt AIM*	Fachspezifische Anerkennung†	Weiterbildungsstätte
Ambulante AIM	18 Monate	-	Kategorie II
Kardiologie	1 Jahr	1 Jahr	C
Nephrologie / Dialyse	1 Jahr	1.5 Jahre	B
Onkologie	1 Jahr	2 Jahre	B
Infektiologie	1 Jahr	1 Jahr	C
Intensivmedizin	1 Jahr	1.5 Jahre	B
Neurologie	1 Jahr	1 Jahr	C
Geriatric	1 Jahr	1.5 Jahre	B beantragt
Palliativmedizin	1 Jahr	2 Jahre	Zertifiziert
Notfallmedizin	1 Jahr‡	1.5 Jahre	IV

*Gemäss Weiterbildungsprogramm AIM SIWF vom 1. Januar 2022

†Gemäss Register der zertifizierten Weiterbildungsstätten SIWF

‡Ambulante AIM

2. Weiterbildungsstellen

2.1. Eignung/Zielgruppen

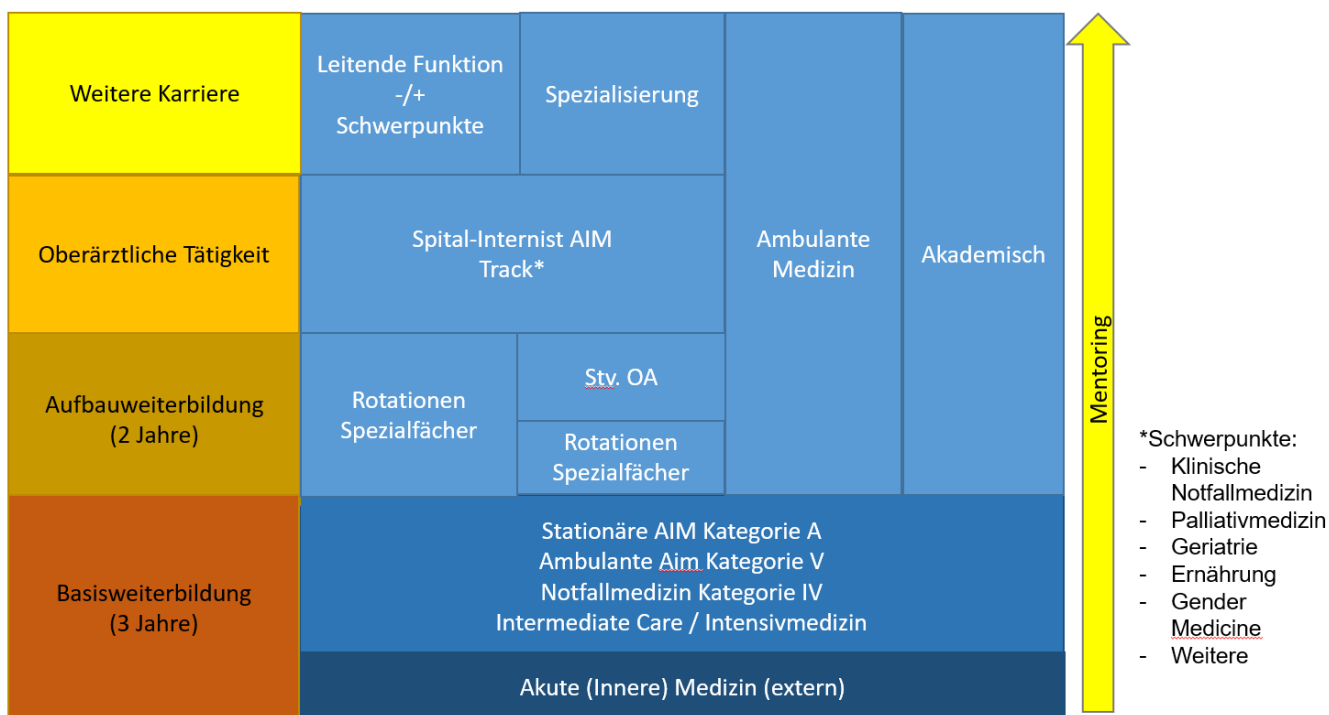
Die Stelle ist geeignet

- für Anwärtinnen und Anwärter für den Facharzt AIM
- als Weiterbildung für Anwärtinnen und Anwärter für den Facharzt in allen internistische Spezialgebiete
- als „Fremdjahre“ für internistisch interessierte Anwärtinnen und Anwärter für andere Facharztstitel

Das Departement Innere Medizin bietet eine Weiterbildung für das gesamte Spektrum der Basis- und Aufbauweiterbildung gemäss Weiterbildungsprogramm Fachärztin oder Facharzt für Allgemeine Innere Medizin (Version 1. Januar 2022). Die Angebote sind entsprechend dem Wissensstand der Ärztinnen und Ärzte angepasst und können individualisiert gewählt werden (**Abbildung 1**). Wir bieten jedem Arzt und jeder Ärztin ein Mentoring während der gesamten Aus- und Weiterbildung an. Im Kantonsspital Baden werden neben einem Curriculum zum Spitalinternisten auch ein Curriculum für Hausarztmedizin angeboten. Zudem bestehen Optionen für eine Forschungsrotation in der Clinical Trial Unit des KSBs. Wir beraten akademisch interessierte Kolleginnen und Kollegen im Hinblick auf eine akademische Karriere.

In der Regel werde ein bis zwei Jahre klinische Weiterbildung nach dem Staatsexamen vorausgesetzt, wobei bei besonderer Qualifikation auch ein Direkteinstieg in die Basisweiterbildung möglich ist. Angestrebt wird eine breite internistische, klinische Ausbildung mit Erlernen von manuellen Fähigkeiten (entrustable professional activities, EPA`s).

Abbildung 1: Basis und Aufbauweiterbildung mit Curricula



2.2. Dauer des Weiterbildungsprogramms

Die Anstellung erfolgt in der Regel für 3-6 Monate und findet üblicherweise als Rotation innerhalb des Curriculums für AIM am Departement Innere Medizin statt. Die Stelle kann jedoch auch unabhängig von einer Anstellung im stationären Bereich besetzt werden.

Praxisassistent/Hausarztcurriculum:

Für interessierte Kandidatinnen und Kandidaten mit Ziel Grundversorgerpraxis besteht ergänzend die Möglichkeit einer Praxisassistent von 6-12 Monaten in der Hausarztpraxis inkl. Hospitationsmöglichkeiten bei niedergelassenen Spezialisten. Die Assistentärztinnen und Assistentärzte werden im Rahmen eines Hausarztcurriculums von einem Hausarztmentor betreut (siehe auch Website: Hausarzt-Curriculum). Das Mentoring beinhaltet Planung und Koordination der Weiterbildungsstellen und bei Bedarf Unterstützung beim Praxiseinstieg. Mögliche Rotationen sind im Rahmen des Hausarztcurriculums sind im Departement Innere Medizin, in den anderen Departementen (Notfallzentrum, Gynäkologie, Pädiatrie, Chirurgie, Radiologie) sowie extern (ZurzachCare und PDAG) möglich.

2.3. Verantwortliche Leiterin für die Weiterbildung

Prof. Dr. med. Maria Wertli
 Facharzt FMH Innere Medizin und Klinische Notfallmedizin SGNOR
 Direktorin und Chefärztin Departement Innere Medizin

2.4. Allgemeine Ziele der Weiterbildung

Nach Abschluss einer mindestens 6-monatigen Weiterbildung in der ambulanten Inneren Medizin am KSB werden folgende Ziele erreicht:

- Die Ärzte sind fähig, die internistische Beurteilung und Behandlung von ambulanten erwachsenen Patienten mit häufigen und seltenen gesundheitlichen Akut- oder Langzeitproblemen unter Einbezug von psychischen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten zu übernehmen.
- Sie können die Gesundheitsprobleme richtig einschätzen und das Kosten/Nutzen - Verhältnis der diagnostischen, therapeutischen und präventiven Massnahmen richtig interpretieren.
- Bei komplexen Krankheitsproblemen initiieren und koordinieren sie den Beizug und die Zusammenarbeit mit Ärzten anderer Fachbereiche und mit anderen Berufsgruppen und Einrichtungen des Gesundheitswesens zur optimalen Beurteilung, Behandlung und Betreuung der Kranken.
- Sie kennen die technischen Massnahmen, welche zur Prävention, Diagnose und Behandlung internistischer Patienten erforderlich sind.
- Sie können zur Förderung der Gesundheit ihrer Patienten und Patientengruppen wirksame und individuell angepasste Präventionsmassnahmen empfehlen.
- Time-Management: Sie sind in der Lage, die eigenen Zeitressourcen gemäss Vorgaben (aktuell 50 h-Woche) optimal zu nutzen und bei Über- resp. Unterschreiten mit dem Tutor-Kaderarzt mögliche Massnahmen zu besprechen.

2.5. Weiterbildungskonzept

2.5.1. Einführung

Bei Assistentinnen und Assistenten, welche bereits im Departement der Inneren Medizin gearbeitet haben und die Stelle als Rotation belegen, erfolgt die Einführung in die organisatorischen Abläufe jeweils vor Beginn der Weiterbildungsperiode durch den Assistentenkollegen und die Leitenden Ärztinnen und Ärzte. Die Rotations-assistentinnen und -assistenten werden fachlich und organisatorisch durch den zuständigen Kaderarzt/Kaderärztin betreut.

2.5.2. Tutorsystem

Es besteht ein etabliertes, langjähriges Mentoring System. Jeder angehende Facharzt / Fachärztin wird von einem Tutoren (ein erfahrener Kaderarzt/Kaderärztin) begleitet. Der Tutor / Tutorin ist sowohl bei der Curriculumsplanung wie auch bei Herausforderungen primärer Ansprechpartner.

2.5.3. Zielvereinbarungen

Es werden zu Beginn der Anstellung wie auch anlässlich der regelmässigen Qualifikationsgespräche im halbjährlichem/jährlichem Turnus mit dem Tutor / Tutorin und dem Chefarzt kurz- und längerfristige Zielvereinbarungen gemacht, zudem wird bei Eintritt ein Weiterbildungsvertrag mit den Kandidaten abgeschlossen.

2.5.4. Weiterbildungsinhalte

Fähigkeiten

- Fundiertes Erheben der Anamnese und korrekte klinische Untersuchung (inkl. Neurostatus, rheumatologischer Status) mit dem Fokus auf ambulante Fragestellungen.
- Aufbau eines langfristigen Vertrauensverhältnisses mit den Patienten, Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen. Berücksichtigen von individuellen Faktoren (Multimorbidität, Polypharmazie, ethische und kulturelle Aspekte).
- Erstellung einer Beurteilung inkl. Differentialdiagnose aus Anamnese und situationsgerechten, klinischen Befunden und Einleiten von zweckmässigen und ökonomisch sinnvollen diagnostischen und therapeutischen Massnahmen.
- Erkennen von klinischen Notfallsituationen und Einleiten von Erstmassnahmen sowie Triage der Hospitalisationsbedürftigkeit.
- Selbständige Beurteilung und Behandlung ambulanter Patienten unter dem Weiterbildungsstand angepasster Supervision von erfahrenen Kaderärzten.
- Vorstellung und Diskussion von Patienten zur Erarbeitung von Differentialdiagnosen, zur Durchführung effizienter Diagnostik und zum Erstellen eines Therapiekonzeptes angeleitet wird. Diskussion von evidenzbasierten Abklärungen und Behandlungen sowie ökonomischen Aspekten.
- Erlernen der korrekten Interpretation der Resultate von Laboruntersuchungen, radiologischen Untersuchungen, Funktionstests, kardiologischer und endoskopischer Untersuchungen.
- In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachspezialisten besteht die Möglichkeit der Betreuung von nephrologischen, kardiologischen, endokrinologischen und dermatologischen Patienten. Beispielsweise können Funktionstest wie Ergometrien, 24-Stunden EKG, Myokardszintigrafien und Lungenfunktionen durchgeführt bzw. interpretiert werden sowie am dermatologischen Konsiliardienst teilgenommen werden.
- Erstellung des kurz- oder langfristigen, patientenorientierten Behandlungsplanes für akute oder chronische Erkrankungen unter gezielter Inanspruchnahme der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Erkennen und Behandeln der häufigen Infektions-, Herz-Kreislauf-, Magendarm-, Blut-, Nieren-, Lungen-, endokrinologischen, onkologischen, neurologischen und rheumatologischen Krankheiten sowie Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Störungen
- Medikamenteneinsatz und Anpassung der Dosierung von Medikamenten bei Erwachsenen verschiedenen Alters, mit unterschiedlicher Nieren- und Leberfunktion
- Durchführung und Supervision von Infusionstherapien im Ambulatorium wie beispielsweise Eiseninfusionen, Immunglobuline- oder Steroidinfusionen bei neurologischen Patienten.
- Erkennen der Symptome von psychischen Erkrankungen wie Depression, Psychosen, Suizidalität
- Kenntnisse über die Erfassung asymptomatischer Erkrankungen
- Erstellen von medizinischen Berichten wie Krankengeschichten, Rezepte, Zeugnisse, Zuweisungsschreiben, Kostengutsprachen und Arztberichte
- Erkennen der eigenen fachlichen Grenzen
- Effiziente Kommunikation mit Kollegen anderer Fachrichtungen am Spital und in der Praxis sowie anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen
- Mitarbeit je nach Eignung und Interesse an klinisch wissenschaftlichen Arbeiten

Fertigkeiten:

- Entnahme von Probenmaterial (sowohl zu diagnostischen als auch therapeutischen Zwecken): Blut, Knochenmark, Liquor, Aszites- und Pleurapunktionen. Mikrobiologische Abstriche, Hautstanzbiopsien.
- Supervisierte und nicht supervisierte Sonographien.

2.5.5. Weiterbildungsveranstaltungen am Departement der Inneren Medizin

Die Rotationsassistenten/Rotationsassistentinnen nehmen an den obligatorischen Weiterbildungsveranstaltungen des Departements der Inneren Medizin teil. Wöchentlich finden mindestens 4 Stunden formalisierte und obligatorische Weiterbildung statt. Verschiedene Angebote der Fachbereiche stehen allen interessierten Personen offen (Abbildung 2).

Abbildung 2: Tagesprogramm des Departements

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.30 - 08.00			Fortbildung 7.30 - 8.30 Uhr, Rapport	AA-Fortbildung	
08.00 - 08.45	Röntgenrapport / Rapport / Quick soup	Röntgenrapport / Rapport / Quick soup		8.00 Rapport / Quick soup, 08.10 Uhr OA	Röntgenrapport / Rapport / Quick soup
09.00 - 10.00	Visite (Start 9.00)	Visite (Start 9.00)	Visite (Start 9.00)	Visite (Start 9.00)	Visite (Start 9.00)
10.00 - 11.00	Visite bis 10.20 Uhr	Visite bis 10.20 Uhr	Visite bis 10.20 Uhr	Visite bis 10.20 Uhr	Visite bis 10.20 Uhr
11.00 - 12.00					
12.00 - 13.00					
13.00 - 14.00		13.30 Uhr Fall der Woche / Basics	13.30 Uhr Clinical Skills	13.30 Uhr JC	
14.00 - 15.00					
15.00 - 16.00					15.00 Röntgenrapport, Wochenenderapport
16.00 - 17.00					
17.00 - 18.00					
Interdisziplinär / Fachspezifisch					
	Palliativrapport 14.30 Uhr	Tumorboard Gynäkologie 16.15 Uhr	15.30 KoKo Konferenz 4x/Jahr	8.00 Uhr Fortbildung Geriatrie	
		Tumorboard Hämatooknologie 17.10 Uhr	7.30 Uhr Klinisch-pathologische Konferenz 4x/Jahr	7.30 Uhr Uro Board	
	Hausarztfortbildung 19.00 - 20.00 Uhr	Onkologie Lunch 12.30 Uhr		7.45 Uhr GI-Board	
Teaching Studenten			Skills Training: 14.00 Uhr		14.45 - 15.00 Skills Training: Patientenpräsentation
Teach the Teacher			Dr. House (letzter Mittwoch / Monat)		

Der Inhalt und die Ziele der einzelnen Veranstaltungen sind im Anhang A beschrieben.

2.5.6. Praktische Weiterbildung

- Regelmässiges BLS Training im KSB sowie externe ACLS Kurse möglich.
- Supervision von Ultraschalluntersuchungen und Teilnahme am SGUM- Ultraschallkursen extern möglich.
- Systematisches Clinical Skills Training für Punktionen, Untersuchungen, Clinical Reasoning, CIRS Meldungen sowie Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen.

2.5.7. Lernunterstützende Massnahmen

- Jeder Assistenz- und Oberarztarbeitsplatz ist computerisiert und hat Internet-Zugang. Interne Richtlinien sind im Intranet jederzeit zugänglich. Ebenso besteht ein freier Zugang zu einer Vielzahl wichtiger Fachjournale und zum Online-Nachschlagwerk UpToDate. Der rege Gebrauch dieser Möglichkeiten wird ausdrücklich empfohlen.
- Der Zugang zur Fachbibliothek ist gewährleistet. Im Rapportzimmer liegen zusätzlich ca. 20 aktuelle Fachzeitschriften auf, welche vor Ort gelesen und ausgeliehen werden können.
- Im Rahmen der internistischen Weiterbildungen werden u.a. 1x wöchentlich eine Fallbesprechung und ein Journalclub angeboten. In einem Skills Training werden klinische Fertigkeiten praxisnah und interaktiv unterrichtet. Zudem finden Kurzfortbildungen zur EKG-Interpretation, Blutzuckerprofile, Lungenfunktion und Dermatologie sowie andere klinisch relevante Themen statt.
- In Hinblick auf die Entrustable Professional Activities (EPAs) werden monatliche Kurse angeboten.
- Spezifische Kontrolle und Anleitung im Rahmen der Mini-CEX und DOPS finden regelmässig statt (mindestens 4 pro Jahr).
- BLS & AED Kurse werden in regelmässigem Zyklus im Haus angeboten

Die Teilnahme an 4 Stunden formalisierter Weiterbildung ist obligatorisch. Die Inhalte folgen den Zielen des Weiterbildungskonzepts.

2.5.8. Dokumentation

Jeder Assistenzarzt dokumentiert selbständig seine Weiterbildung und dokumentiert die durchgeführten diagnostischen und therapeutischen Interventionen sowie die arbeitsplatzbasierten Assessments in einem Logbuch.

3. Evaluation

3.1. Beurteilung der Kandidaten

- Evaluationsgespräche mit schriftlichem Evaluationsprotokoll werden in der Regel nach 3 Monaten und danach mindestens einmal pro Jahr sowie am Schluss einer Spezialrotation und am Schluss der Anstellung mit dem Tutor und dem Chefarzt durchgeführt. Sie basieren auf den Erfahrungen der Chef-, Leitenden und Oberärzte mit den Kandidaten anlässlich der Zusammenarbeit im Alltag. Der für den Assistenzarzt verantwortliche Tutor-Kaderarzt sammelt die Qualifikationen der anderen Kaderärzte für die gemeinsame Besprechung.
- Mündliche Feedbacks finden jeweils nach der Chefvisite und beim Wechsel des betreuenden Kaderarztes statt.
- Mündliche Feedbacks finden jeweils beim Wechsel des betreuenden Kaderarztes statt.
- Mindestens viermal jährlich findet eine spezifische Kontrolle und Anleitung im Rahmen der Mini-CEX und DOPS statt.

3.2. Beurteilung der Weiterbildungsstätte

- Die Assistenzärzte / Assistenzärztinnen können eine Beurteilung der Kaderärzte / Kaderärztinnen abgeben.
- Die Ärzte / Ärztinnen in Weiterbildung werden auch ausdrücklich aufgefordert, an der jährlichen Beurteilung der Weiterbildungsstätte der FMH teilzunehmen. Die Resultate werden jeweils in gemeinsamen Sitzungen mit dem Assistenzarztteam analysiert und kommuniziert.

Anhang A: Strukturierte Weiterbildung

Der Detailbeschrieb zu den strukturierten Weiterbildungsveranstaltungen finden sie in diesem Anhang. Alle relevanten Inhalte und Ziele werden gemäss Weiterbildungsordnung SIWF für AIM vermittelt. Verantwortlich für die konzeptionelle Planung, die Durchführung und regelmäßige Überprüfung ist die Direktorin und Weiterbildungsverantwortliche des Departements. Für die praktische Durchführung und Vermittlung der Weiterbildungsinhalte wird sie unterstützt durch ihre Stellvertreter und des Kaders der Klinik für AIM. Alle gefolgten Veranstaltungen finden am KSB Hauptstandort statt und werden auch digital an weitere Kooperationspartner übertragen.

A 1. Obligatorische Weiterbildung

- Täglich präsentiert ein Arzt des Departements am Morgenrapport eine praxisrelevante klinische Kurzbotschaft (ursprünglich „Quick-Soup“) in wenigen Sätzen.
- Jeden Dienstag (13.30 – 14.00 h) wird von den internistischen Assistenten der Fall der Woche präsentiert. Im gleichen Gefäss wird einmal pro Monat durch einen Kaderarzt eine praxisrelevante „Basics“-Fortbildung aus seinem Spezialgebiet durchgeführt.
- Am Donnerstag (13.30 – 14.00 h) stellt ein Assistenzarzt unter Mitarbeit eines Kaderarztes einen wissenschaftlichen Artikel vor. In Ergänzung zu seiner Interpretation und kritischer Würdigung der Arbeit zieht er den geeigneten Spezialisten für einen Kommentar zu (Journal Club).
- Am Mittwochmorgen (7.30 – 8.30) wird i.R. des Weiterbildungscurriculums für Assistenten ein internistisches Thema durch einen Experten auf dem entsprechenden Gebiet im Hörsaal ab-gehandelt. Bei den Referenten handelt es sich zu 80 % um auswärtige Experten, zu 20 % um Kaderärzte des KSB.
- Am Mittwoch (13.30 – 14.00 Uhr) findet das Clinical Skills Training statt. Dabei werden interaktiv klinisch wichtige Lerninhalte (Clinical Reasoning, MoMoKo Falldiskussionen, Punktionsbefunde, Interpretation von Blutgasanalysen, EKG etc.) vermittelt. Im Anschluss findet eine Weiterbildung für Studentinnen und Studenten statt.
- Am Montagabend findet eine allgemeine Fortbildung (Hausarztfortbildung) für die praktizierenden Ärzte der Region und Spitalärzte resp. ein Minisymposium statt (ca. 6 x Innere Medizin pro Jahr im Turnus mit der Chirurgie und Gynäkologie).
- Am Donnerstagmorgen findet jeweils vor dem Morgenrapport (7.30 – 8.00 Uhr) eine Kurzfortbildung statt, in der aus Fachbereichen wichtige Lerninhalte vermittelt werden.
- Am Freitag Fallbesprechung für Studenten mit dem Kaderarzt (14.45Uhr).
- Jeden 1. Mittwoch im Monat Fortbildung „Dr. House“. Hier werden besonders interessante Fälle im Oberärzte Team mit den Kaderärzten besprochen oder aufgearbeitet.
- Viermal pro Jahr findet eine interdisziplinäre klinisch-pathologische Konferenz sowie eine Besprechung von gemeldeten kritischen Ereignissen (CIRS).
- Jeden Dienstag (13.00-13.30 h) findet eine Weiterbildung im Rahmen der diabetologischen Fallbesprechungen unter der Leitung von Dr.med. M. Egloff, FMH Innere Medizin und Endokrinologie statt.
- Am Mittwoch findet von 16.30-17.30h die kardiologische Fallbesprechung statt, welche für den Assistenzarzt der ambulanten Inneren Medizin obligatorisch ist.



A 2. Fakultative theoretische Weiterbildung

- Interdisziplinäre Kolloquien z.B. gynäkologische und hämatonkologische Tumorboards, gastroenterologisch-chirurgische Fallbesprechung, angiologisch-gefässchirurgische Besprechungen, interdisziplinäre Fallbesprechung, Diabetes-Fallbesprechungen etc. finden regelmässig statt und können besucht werden.
- Die Teilnahme an der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin ist nach Absprache erwünscht.
- Teilnahme an Kongressen in anderen Fachgebieten bei Präsentation eigener Arbeiten.
- Teilnahme an den Weiterbildungskursen der Schweiz. Gesellschaft für Innere Medizin nach Absprache.

A 3. Praktische Weiterbildung

- Regelmässiges BLS Training im KSB sowie externe ACLS Kurse möglich.
- Supervision von Ultraschalluntersuchungen und Teilnahme am SGUM- Ultraschallkursen extern möglich.
- Systematisches Clinical Skills Training für Punktionen, Untersuchungen, Clinical Reasoning, CIRS Meldungen sowie Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen.